

Freitag, 2. Juli 2010

Im kleinen Städtchen Schneverdingen in der Lüneburger Heide ist die ganze Welt zu Hause. Aufbewahrt in einer ganz besonderen Bibliothek. Denn was auf den ersten Blick aussieht wie eine dreiteilige Bücherwand, ist in Wahrheit eine Sammlung von Plexiglasbehältern, angefüllt mit Erde. Aus diesen sogenannten Erdbüchern bestehen die drei Teile des Altars in der Eine-Welt-Kirche im Heidestädtchen Schneverdingen. Schwarzes Lavagestein und blendend weißer Sand, rote Kiesel und gelber Staub, tiefdunkler Lehmboden und hellgrauer Granit bilden die bunten Rücken der Erdbücher. Die Erde stammt von den verschiedensten Böden und Gesteinsformationen aller Erdteile – aus Afrika, Australien, der Antarktis, aber auch aus der unmittelbaren Nachbarschaft von Schneverdingen. Mehr als viertausend Erdbücher gibt es schon, siebentausend sollen es werden. Menschen aus aller Welt tragen dazu bei. Neben Wissenschaftlern und Hobbygeologen sind es vor allem Privatleute, die Erde spenden. Erde, die für sie eine ganz besondere Bedeutung hat. Die einen haben ihr Traumland bereist und bringen Sand vom Ort ihrer Sehnsucht mit. Andere spenden Erde aus dem eigenen Garten, dem Heimatdorf, von dem Platz, an dem sie sich zu Hause fühlen. Erde ist das Symbol für unsere Welt als ganze, die eine Erde, auf der und von der wir alle leben. Erde steht für den fruchtbaren Boden, den schon die ersten Menschen beackert haben. Und Erde ist das Symbol für Heimat. Für den Landstrich, das Dorf oder die Stadt, wo wir aufgewachsen sind. Eine Handvoll Erde, mit der sich unzählige Erinnerungen verbinden, an Gerüche, Geräusche und Bilder. Mancher, der seine Heimat verlassen musste, hat noch so eine Handvoll Erde in einem Beutel mitgenommen. Der Eine-Erde-Altar in Schneverdingen verknüpft beide Bedeutungen miteinander und macht sichtbar: Zwar gibt es für jede und jeden von uns ein Stückchen Erde, das ihr oder ihm besonders wichtig ist. Aber wir alle sind Kinder der einen Erde, die für alle wichtig ist, und „jeder Teil dieser Erde ist meinem Gott heilig“, so heißt es in einem Kirchenlied. Ein kleiner Teil Erde aus Berlin-Charlottenburg wird demnächst auch seinen Platz im Eine-Erde-Altar bekommen; die Seniorengruppe unserer Gemeinde hat sie gespendet, als sie in Schneverdingen den Gottesdienst besucht hat.